

An Ruffys Seite

Mein Leben ist Perfekt...oder? (NamixRuffy)

Von Miss_Lola

Kapitel 5: Piraten

Niemals in den drei Jahren, seit ich mit Ruffy zusammen war hatte er mich geschlagen, kein einziges mal war es vorgekommen. Und jetzt lag ich auf dem Boden, und hielt mir mit meiner rechten Hand meine glühende Wange, und blickte entsetzt zu ihm rauf.

Ruffys Blick. er war Sauer, sauer war kein Ausdruck er war Wütend!

Aber auf was?

Ich stützte mich auf dem Boden ab, um hoch zu kommen, aber da hatte ich meine gewaltige Alkoholfahne vergessen. Tollpatschick plumpste ich wieder nach hinten.

„Ruffy“, lallte ich. Ich wollte dass er mir hilft, ich reichte ihm meine Hand, doch er rührte sich nicht. Ich schaute ihn an. Ruffy machte keinerlei Anstalten seiner Freundin auf die Beine zu helfen. „Ruffy“, wiederholte ich noch mal, diesmal mit mehr Nachdruck. Doch nichts...

Plötzlich trat ein Mann herbei, der wohl gesehen haben muss, dass ich nicht hoch kam. Mit Leichtigkeit griff er mir unter die Arme und hievte mich hoch.

Zerzaust sah ich den Fremden an. Es war ein groß gewachsener Mann mittleren alters. Er war blond und stämmig.

„V, Vielen Dank“, lallte ich und versuchte mein Gleichgewicht zu finden.

Der fremde Mann lächelte mir zu und blickte dann sauer zu meinem Freund.

„Also einer so Hübschen Lady nicht zu helfen! Unverschämt!“, sagte er und ging dann gleich wieder.

Sofort musste ich an Sanji denken, bei den Worten. Er hätte wohl dieselben worte gesagt.

Ich lachte in mich hinein.

„Los komm wir gehen“, riss mich Ruffy aus meinen Gedanken.

Ich blickte zu ihm, gleich darauf legte ich meinen Kopf schief.

„Was?“, sagte ich als ob ich es nicht verstanden hätte.

„Wir werden gehen“, wiederholte er und hatte eine ziemlichen ernsten ton drauf, was mir ganz und gar nicht gefiel.

Ich baute mich auf, so gut ich konnte, in meinem Suff zustand.

Holte tief Luft und brabbelte los.

„Gant bestimmt werden wir jetzt nicht gehen. Du siehst doch das ich mich köstlich

amüsiere, und ich einen tollen Abend genieße-“

Er unterbrach mich in dem er mich wie aus dem nichts meinen Arm umklammerte und mit sich zog.

„Ich habe gesagt wir gehen“, sagte er jetzt mit wütender stimme.

Draußen an der frischen Luft atmete ich erst mal durch und lehnte mich gegen den stinkenden Laden, in dem ich eben noch drin saß.

Ruffy stand neben mir und richtete meine kleine Jacke zurecht, die ich mir noch übergezogen hatte, falls es etwas kühler werden sollte.

Ich schwieg und blickte in den schwarzen Himmel. Kein einziger Stern leuchtete auf... Man hörte die grillen, um die Wette zirpen und leichter kühler Wind wehte um uns. Das machte doch den Sommer aus?

Ruffy sagte nichts sondern beschäftigte sich immer noch mit meiner Jacke. Ich schielte ihn von der Seite an. Wie gut er doch aussah, kam es mir durch den Kopf. Seine sinnliche haut wie sie im Mondschein strahlte, seine Haare tanzend im Wind und seine Augen, die stur auf die Jacke gerichtet waren. Mich überkam ein heißes Gefühl. Es schoss von unten wie eine Rakete in mir hoch-und das Beste war...ich kannte dieses Gefühl nur zu gut. Ich wollte ihn...jetzt!

Ich stieß mich so elegant wie möglich von der Wand ab und trottete auf ihn zu.

Taumelnd fiel ich ihm um den Hals und küsste ihn im Suff zustand zu fest auf die Lippen und zog daran, doch plötzlich schubste er mich grob weg, und wackelte nach hinten, zurück an die Wand.

Erschrocken starrte ich ihn an. Ruffy schenkte mir jedoch keinen Blick, und schaute stattdessen auf meine Jacke.

Aber so schnell würde ich nicht aufgeben, sonst würde ich nicht Nami heißen.

Ich umarmte ihn jetzt fester und biss mich an seinem Hals fest. Und wieder wehrte er sich dagegen. Grob nahm er meinen Kopf in seine Hände und zwang mich ihn anzusehen. „Lass das ich will das nicht“, sagte er und blickte mich eindringlich an. Ich lächelte. „Was du willst nicht?“, lallte ich. So kannte ich meinen Käpt'n ja gar nicht.

„Doch du willst“, sagte ich und lachte, während meine Hand blitzschnell in seine Hose wanderte.

„Hör auf“, sagte er noch mal. Doch ich griff nach seinem besten freund und quetschte ihn. Ruffy zog sofort scharf die Luft ein, und kniff seine Augenzusammen. Ich grinste breit über meinen Erfolg und fing ihn an zu massieren.

Plötzlich spürte ich seine Hand an meinem Handgelenk, der gerade gute Arbeit leistete.

„Aua“, kam es aus mir. Ruffy hielt mein Handgelenk und drückte diese zusammen. „Ich hab gesagt lass es!“, knurrte er und sein Blick war jetzt nicht gerade so wie ich es sonst kannte nein, eher Angsteinflößend. Mit einem Ruck nahm er meine Hand aus seiner Hose und schleuderte sie mir regelrecht entgegen.

„Wir gehen!“, sagte er knapp und machte sich Bewegung.

„Ruffy...“

Nur schwer bekam ich meine Beine vom Fleck, und gut ging es mir natürlich auch nicht. Eigentlich trinke ich in Maßen, aber seid gut einem halben Jahr, betrank ich mich ganz fürchterlich, manchmal ekelte ich mich selber vor mir. Denn normaler weiße war ich die pure Selbstbeherrschung, normaler weiße...

Wie aus dem nichts, während ich mit Mühe hinter dem Jungen, den ich liebte

hinterher trottete, schossen mir die Tränen in die Augen, und liefen Einzelne meine Wangen hinab und ich konnte nichts machen...

„Ruffy“, heulte ich jetzt, und wurde langsamer, als eh schon. Ruffy, aber hörte nicht, sondern ging weiter.

Meine Beine drohten unter mir zusammen zu sacken. Ich hielt mich an einer Mauer fest.

„Ruffy“, brüllte ich und brach doch zusammen. Ich weinte.

Er blieb stehen, drehte sich nicht um, während ich hin unter den Tränen nur verschwommen sah.

Automatisch streckte ich meine linke Hand nach ihm.

Ich weinte bitterlich. „Steh auf“, ertönte leise seine Stimme. Er blickte auf den Boden, das konnte ich von hinten erkennen. „I, Ich kann nicht“, schluchzte ich und ließ meine Arm wieder sinken.

Ruffy schwieg, während ich bitterlich auf dem Boden lag und wie ein kleines Kind heulte, ich wusste nicht mal warum ich weinte.

„Warum hast du so viel getrunken“, fragte Ruffy plötzlich und ich konnte seine Schritte hören. Ich wagte nicht aufzublicken und auf diese fragte wusste ich keine Antwort. Warum ich so viel getrunken hatte? Es gab ja nicht mal einen freudigen Anlass dazu. Tashigi, hatte mich lediglich nur mit gezerrt, weil sie unbedingt nachfeiern wollte.

Ich merkte wie Ruffy sich vor mich hockte und auf mich herab schaute. Ho, Gott ich fühlte mich wie ein Häufchen-Elend, ich wollte nur noch weg.

Er strich mir sanft über meinen Kopf. Sofort hörte ich auf zu weinen, das einzige was noch zu hören war, war mein leises wimmern.

Ich spürte wie er mir unter die Arme griff und mich zu sich zog...in seine Arme. Ich legte meinen Kopf an seine Brust, hörte wie sein Herz schlug, diesem Moment, hätte ich wieder weinen können.

Fest umklammerte ich ihn und schloss meine Augen, um einfach diesen Moment zu genießen. Ruffy küsste mich mehrmals auf den Kopf, bis er an meinem Gesicht ankam. Er nahm mein Gesicht in seine Hände und schaute mich an. Er sah so ernst aus...

„Bist du glücklich?“

Wie vor den Kopf gestoßen, saß ich da, und wusste nicht was ich denken sollte. Wieso hatte er mich das gefragt? Was sollte das, wollte er jetzt witzig sein?

Erwartungsvoll blickte er mich an, aber was sollte ich denn dieser mir lächerlichen vorkommenden Frage antworten?

In diesem Moment, wollte ich Gott einfach nur danken das mir jetzt die Übelkeit des Alkohols hochkam, oder einfach dem Schnaps und dem andern Zeugs.

Ich verzog mein Gesicht zu einer Fratze, hielt mir meinen Bauch beugte ich nach vorne, und übergab mich, direkt neben Ruffys schoss.

Ruffy zuckte erschrocken zusammen.

„Nami?“, sagte er und wich zurück. Alles was ich heute Abend mir hinter die Binde gekippt hatte, kam raus, begleitet von wirklich ekligen würg Geräuschen. Noch nie hatte ich mich so viel übergeben müssen, wie in diesen zwei Tagen, aber was sag ich denn da, bin ja selber schuld.

„Nami alles in Ordnung?“, sagte er besorgt.

Blöde frage, nichts war in Ordnung, ich übergab mich doch in diesem Moment vor ihm,

wie konnte da alles in Ordnung sein? Und warum zum Teufel regte ich mich jetzt über ihn auf? Er machte sich doch nur sorgen um mich.

„Ho war wohl zu viel“, krätzte ich und übergab mich noch mal.

„Hm“, kam es von ihm.

„Eigentlich verträgst du doch recht viel, für eine Frau“, begann er zu erzähl, während ich mich meiner ekligen Handlung widmete.

„Früher hast du nicht so viel gekotzt, als du mit und immer einen drauf gemacht hattest“. Was sollte das werden? Eine kriminelles gutachten?

„Warum, du dich jetzt andauernd übergibst, verstehe ich nicht“, grübelte er. Ho man er schien mich vergessen zu haben, ich kniff ihm in die Seite.

„Hey h, hilf mir gefälligst“, schnauzte ich.

„Ho“, sagte er und hielt mich fest während ich mich weiter übergab,

Ruffy und ich saßen auf einer Parkbank und schauten uns den schwarzen himmel an, keiner von uns redete. Wir waren nur still und saßen einfach nur da.

Ich genoss es seine wärme zu spüren, überhaupt ihn zu spüren, und der Alkoholrausch war wie vergessen.

Am Nächsten Tag Frühstückten wir alle zusammen im Garten der Großen Villa von Kaya und Lysop.

Dies würde unser letzter Tag sein den wir in Syrop-Village verbrachten.

Auch würden die andern heute alle abreisen. Der Rote Shanks würde auf See stechen, genau wie Ace, der würde auch zu seiner Crew gehen.

Aber alle andern würden ihren geregelten Alltag wieder nach gehen. Zorro würde mit seiner Frau und der Tochter zurück in sein Heimerddorf kehren. Choper würde wieder viele Medizin Seminare besuchen, Franky würde in Wather 7 viel, viele Schiffe bauen Lysop würde sich mit seiner Familie beschäftigen. Sanji Würde für viele Weiber auf der Baratie Ruffy und ich würden auch zurück auf unsere Heimatinsel gehen.

„Nami reichst du mir mal bitte die Butter“, unterbrach mich Sanji.

„Hä, ja natürlich“, sagte ich schnell und sammelte schnell meine Gedanken.

Plötzlich spürte ich was an meiner Brust, ich schaute runter und sah meinen kleinen Sohn an mich schmusen. Mit seinen großen braunen Augen schaute er zu mir hoch.

„Mama was ist?“, fragte er plötzlich. Überrascht schaute ich ihn jetzt an. „Hm... nichts ist, was soll denn sein?“, fragte ich ihn. Jamie kletterte an mir hoch und setzte sich auf meinen Schoß. Mit seinem Nutella verschmierten Mund blickte er mich an. „Aber du bist so Traurig?“, sagte er und seine Stimme klang besorgt. „Nein Jamie alles in Ordnung“, sagte ich lächelnd und wollte das er auf hört.

Ich nahm ihn in den Arm und zog ihn enger zu mir, ich gab ihm einen Kuss auf seinen Mund und kuschelte mich an meinen Größten Schatz.

„Wir zwei sollten mal wieder einen Mutter Sohn tag machen was?“, sagte ich lächelnd Sofort quietschte er vor Freude und funkelte mich mit seinen braunen Augen an. „Ja“, er gab mir überraschender weiße einen schmatzer auf die Wange, was er sonst nie tat. Denn seiner Meinung nach tuhen dass starken Männer nicht. Er ließ mich los und kletterte zu seinem Vater der direkt neben mir saß. Etwas Überrumbelt von seinem Sohn, nahm er ihn auf seinen Schoß und ließ ihn von seinen Marmeladen-Brötchen abbeißen. Verträumt schaute ich zu den beiden. Ich schielte zur meiner Schwester, die mit ihren Freund busselte und ihn verliebt anstarrte.

Tashigi saß neben Zorro, der auch direkt auf der rechten Seite von mir saß und sich

gerade Saft einschenkte und es dann der kleinen Miki zu geben.

„Gib ihr doch ein Strohalm, so kann sie, es noch nicht richtig“, kam es gleich genervt von der blau haarigen.

Murrend gab Zorro nur ein Kommentar von sich und wendete sich zu mir, um eine Fratze zu ziehen, die glaub ich Tashigi sein sollte. Ich zuckte nur mit den Schultern und wendete mich meinem Salat zu.

Am frühen Vormittag hatten wir beschlossen das wir alle an den Strand gehen und uns einen ruhigen Tag machen sollten, vor allem ich nach dem ich mich am gestrigen Tag zugesoffen hatte, tat das jetzt richtig gut.

Die Jungs saßen im Kreis und Quatschten wiederum über alte Zeiten.

Aufgeregt erzählte Lysop von den Langen Tieren, die wir auf einer Insel gesehen hatten. Natürlich übertrieb er maßlos und die Hälfte davon stimmte einfach nicht, aber das schien die andern nicht zu stören, da sie sowieso nicht richtig zuhörten.

Etwas weiter unten am Strand lagen meine Schwester und Ace Arm in Arm und leckten sich...so genau konnte ich das von ihr oben nicht erkennen.

Kaya und Tashigi lagen genau wie ich in der Sonne und ließen sich braun braten, nur mit einem unterschied das ich Sanji bei mir hatte, der mich mit seinen absoluten Götter Händen massierte. Er traf exakt jeden verspannten Muskel auf meinem Rücken. Woher konnte er das nur so gut? Zu dem muss ich sagen, dass er mich jetzt zum ersten Mal massierte. Ich konnte förmlich spüren wie er mit einem Lüsternen Blick auf meinen Körper runter starrte.

Aber mir machte es nicht aus...im Gegenteil, ich mochte das sehr wenn ich von Männern begehrt wurde.

„Nami du bist so wunder schön“, hörte ich ihn sagen.

Ich lächelte nur leicht, und schloss meine Augen, ich wollte jeden Moment genießen.

Er sollte ja nicht aufhören. „Nami-Schatz?“, sagte er. Ich gab ein wohliges brummen von mir, was bedeuten sollte das ich ein Ohr für ihn hatte.

„Hm...Könnte ich dein BH öffnen?“ Sofort schoss mein Kopf in die Höhe. „Was?!“, kam es von mir. Überrascht schaute ich unsern Koch an.

Sanji lächelte. „Dein Bikini stört, und ich will dich ja ungestört massieren können“, sagte er und schaute mich erwartungsvoll an.

Ich lachte innerlich in mich hinein. Hielt er mich für so Blöd?

Ich wusste genau was er vor hatte, aber ich ließ es zu, schließlich wollte ich verwöhnt werden. Ich nickte, und keine Sekunde später, machten sich seine Götter-Hände an der Öffnung des Bikini-Oberteils zu schaffen.

In Sanjis Hose würde es mit Sicherheit ziemlich eng werden, wenn er weiter an versaute Sachen mit mir dachte.

Aber das war mir auch egal, so lange er mich weiter massieren würde.

„Also Sanji los“, sagte ich mit befehlenden ton, der Blonde ließ es sich natürlich nicht zweimal sagen.

„Ach man!“, hörte ich Tashigi sagen.

„Jetzt reg dich doch nicht so auf“, sagte Kaya und schmierte sich mit Sonnencreme ein.

„Ich reg mich aber auf“, brüllte Tashigi und strampelte dabei wild mit ihren Beinen.

„Das alles Gestern war ein Flop!“

„Ja kann ich verstehen, ist doch jetzt egal, konzentrier dich lieber auf die Sonne“,

sagte Kaja und legte sich wieder auf den Bauch.

„Nö, kann ich nicht! Ich wollte feiern, und was machen die zwei Schwestern? Nami besauft sich total und Nojiko flirtet mit andern Männern Fremd...ach man“, meckerte sie und rollte sich auf die Seite. „Aber du hattest doch auch Spaß gehabt-“ „Ja mit alten Männern“, stöhnte Tashigi und rollte auf den Rücken. Sie spielte mit ihren blauen Haaren und ließ einen geschafften Seufzer los. „Sag mal...“, begann sie.

„Hm?“ Tashigi wendete sich zu der Blondin. „Hast du schon mal eine Frau geküsst?“ Mit offenen Mund starrte Kaja die Frau dir für die Marine arbeitete ungläubig an.

„W-was?“

Wie kam Tashigi jetzt auf diese Frage? Plötzlich stieß Kaya einen spitzten Schrei aus.

Tashigi griff ihr plötzlich an die Brust und hielt sie in ihrer Hand.

„W, was machst du da?“, stotterte Kaja und bekam sofort eine Gänsehaut.

Tashigi schaute mit einem undefinierten Blick auf ihre Brüste und quetschte diese, so das Milch aus der Brust austrat und diese ihr Roten Badeanzug von innen benetzte.

Kaja kniff ihre Augen zusammen. „Tashigi hör-hör auf“, sagte sie und wurde rot wie eine Tomate.

„Warum?“, sagte sie und drückte noch ein paar mal zu, so das noch mehr Milch austrat.

„Also hast du schon mal eine Frau geküsst?“, wiederholte sie noch mal ihre frage, und schaute sie jetzt an.

Kaja schlug ihre Hände weg und bedeckte sofort ihre Brüste. „Nein“, sagte sie kurz und knapp. „Nein?“, wiederholte Tashigi ihre Antwort.

„Nein“, sagte sie noch mal. Kaja war wütend. Sauer nahm sie ihr Handtuch und setzte sich zu den Jungs. Tashigi sah der Blondin hinterher. „Prüde“, kam es leise aus ihrem Mund. Sie legte sich wider hin und sonnte sich weiter.

Nach ungefähr zehn Minuten sah ich plötzlich Strand-latschen vor meinen Augen.

Überrascht schaute ich hoch. Es war Ruffy, der auf mich hinunter sah.

„Schatz?“, sagte ich und blinzelte mehrmals hintereinander, da mich direkt die Sonne blendete.

Ruffy sank in die Hocke und glotzte mich schweigend an.

Plötzlich legte er sein berühmtes Ruffy grinsen auf, dann schaute er auf unsern Koch.

„So jetzt werde ich meine Freundin weiter massieren“, sagte er grinsend und betonte das Wort Freundin ziemlich stark.

Er grinste aber seine Augen schienen eine andere Sprache zu sprechen.

„Ok du kannst abhauen, ich massiere jetzt meine Nami“, wiederholte er.

Sanji blickte auf. „Was?“, sagte Er und ich konnte deutlich seine Enttäuschung raus hören.

„Ja also geh weg“, sagte er ruhig. „Nein Ruffy du brauchst-“ „Doch, doch“. Sanji stand auf und schaute noch einmal traurig, darüber das er mich nicht mehr massieren konnte. Er ging

„Ruffy-“ Plötzlich stöhnte ich heftig auf und singte mehr in den Sand. Ruffy hatte sich mit voller karache auf meinen Rücken gesetzt und fing jetzt an seine Finger durch zu knacksen.

„Ah, Ruffy ich brauche keine Massage mehr“, sagte ich stöhnend und schielte nach hinten.

„Ach so ein Quatsch, natürlich brauchst du eine Massage“, sagte er lachend und legt seine Hände auf meine Schultern. Ho, nein ich wollte nicht!

„Ruffy wirklich-“ „Schnauze wenn du von Sanji eine Massage bekommen hast, kannst du sie von deinem Freund erst recht haben“, sagte er jetzt lauter. Ho, scheiße er war

wieder mal Sauer...

Ruffy fing mich an brutal durch zu kneten, fest packte er meine Haut zwischen seine Finger und pichtete sie regelrecht durch. Ha, das tat weh.

„Hör auf“, brüllte ich und strampelte mit den Füßen. „Na ist das gut, tut das gut?“, sagte er im wütendem ton und blickte mich mit verengten Augen an.

Er wurde immer fester. „Haha, Ruffy!“ Ich trat immer heftiger mit den Füßen in der Hoffnung ihn am Rücken zu treffen. „Ja Nami, da könntest du einschlafen nicht war?“, sagte er und drückte sich auf meinen Rücken.

„Tut mir leid Ruffy, ich werde mich nie wieder von einem andern massieren lassen“, brüllte ich und kniff meine Augen vor Schmerzen zusammen.

Plötzlich riss er mich auf den Rücken und glotzte mich wütend an.

Ich schlug seine Hände von meinen Schultern weg.

Schweigend saß er auf mir und fixierte mich.

„Ruffy du arschloch“, flüsterte ich leise und zog den Jungen näher zu mich runter, was er auch ohne wieder stand zu ließ.

Ich küsste ihn hart auf den Mund und wuschelte ihm durch seine schwarzen Haare. Mit der Zunge drang ich ungeduldig in seine Mundhöhle ein. Ich saugte sofort seine Zunge ein und lutschte diese, dabei schaute ich Ruffy an. Er schien keine Reaktion zu zeigen. Aber das war mir egal.

„Ich will dich“, sagte ich lüsternt und legte über seine Lippen.

Ich hörte Ruffy leise stöhnen. Er hatte seine Augen geschlossen. Mit meinen Händen wanderte ich unter sein rotes Hemmt und fuhr die Linien seines leicht muskulösen Körpers entlang.

Ich hörte Choper laut lachen. Meine Augen wanderten zur Seite.

Ich hatte ganz vergessen, dass wir nicht allein waren. Choper schien sich über Franky kaputt zu lachen. Ich drückte Ruffy weg.

„Ruffy hören wir auf, die andern...“, sagte ich obwohl ich jetzt total geil auf Ruffy war und ich mich kaum zügeln konnte. Der Junge erhob sich und blickte zu den andern. Dann blickte er mich wider an.

„Wir können ihnen doch erklären, was wir hier machen?“, sagte Ruffy und legte seinen Kopf schief. Ich glaubte mich mal wieder verhöhrt zu haben.

Ich zog eine Fratze über diesen dummen Kommentar, und sagte mir selber: //Ganz ruhig Nami Ruffys Dummheit ist nur vorüber gehend//

„Nein Ruffy so gerne ich wollte wir können nicht“, sagte ich und rutschte unter ihm weg. Traurig schaute er auf den Boden.

„Sorry“, sagte ich, elegant wie möglich sprang ich auf watschelte zu den Jungs. Schnell ließ ich mich in ein Gespräch verwickeln um die scheiß Geilheit aus meinem Körper zu treiben.

Gegen Mittag knallte die Sonne am stärksten auf die Erde und brachte uns alle um den Verstand.

Ich hatte das Gefühl, hier in Syrop würde es jeden Tag, heißer und heißer werden.

Stöhnend fuhr ich mit meinem Handrücken über meine schwitzende Stirn.

Mir war extrem langweilig...Ja faul am Strand zu liegen ist schon purer Luxus, aber ich wollte auch mal was anderes auf dieser Insel erleben.

Ich rutschte näher zu dem Grünhaarigen Schwertkämpfer und blinzelte ihn liebend an. Sofort registrierte mich dieser und glotzte zurück. „Würdest du mit mir in die Stadt gehen“, fragte ich ihn, und setzte mein bestes Lächeln auf.

„Was? Warum das denn?“, sagte er und schien geschockt zu sein. „Bitte Zorro“, sagte

ich noch mal.

„Ja das ist eine gute Gelegenheit“, mischte sich plötzlich Tashigi ein und hockte sich zu uns.

Zorro starrte die Mutter seines Kindes entsetzt an. Er wusste wohl, was jetzt auf ihn zu kam, und das hasste er.

„Ihr werdet zusammen los gehen und außerdem braucht Miki neue Babysachen und hier in Syrop Village gibt es gute Boutiquen.

„Auf gar keinen Fall“, brüllte Zorro entsetzt auf. „Ho doch“, brüllte Tashigi zurück.

„Super Zorro, also steh auf wir gehen Shoppen“, ich sagte es nicht zu laut, denn im Moment hatte ich gar keine Lust meine ältere Schwester dabei zu haben, sie würde sowieso wieder fast alles leer kaufen, gut ich war nicht besser als sie, aber sie würde mir die Kleidungsstücke wegnehmen, die ich haben will. In diesem Punkt kann ich meine Schwester, wie meine eigene Westentasche.

„Los Zorro“, sagte Tashigi und hievte ihren Partner hoch. Mit einem Blick denn alle auf der Stelle getötet hätte, schaute er uns beide an.

Er beugte sich zu Tashigi. „Na warte das kriegst du zurück“, drohte er ihr. Sie winkte nur grinsend mit einer flüchtigen Handbewegung ab.

„Los Zorro“, sagte ich und zog ihn am Arm mit mir.

Syrop Village war wirklich eine sehr belebende s Dorf, auf jeden Fall war hier mehr los als bei mir daheim. Hier gab es auch zu meiner großen Freude viele verschiedene Geschäfte. Mein Herz machte einen riesen Sprung als ich eine Juwelier laden entdeckte.

Meine Augen wurden größer als ich dieses unglaublich viele glitzernde Gold sah. Was mir fast die Sinne raupte.

Ohne weiter zu überlegen rannte ich auf das Geschäft zu. Die rufe von Zorro ignorierte ich.

Ich quetschte mein Gesicht gegen die Scheibe. Wow so was schönes hatte ich lang nicht mehr gesehen.

Das letzte Gold was wir hatten war für das neue Schiff drauf gegangen.

Ho wie sehr ich dies vermisste.

„Du denkst auch nur an das eine“, hörte ich Zorro mürrisch sagen, er trat an meine Seite und schaute es sich an.

„Ja und, das kann dir doch egal sein“, schnauzte ich zurück.

„Los wir müssen weiter, irgendwo muss doch ein laden für Babybedarf sein“, sagte er und war sichtlich genervt. Er hatte bestimmt besseres zutun, als durch die Einkaufspassage zu latschen und irgendwelche Sachen für Babys zu kaufen.

Ich drehte mich langsam zu Zorro und umarmte ihn. Überrascht guckte er mich an.

„Zorro hast du vielleicht ein bisschen klein Geld übrig“, fragte ich ihn und schmuste mich an ihn.

„Hä...Hä- was?“, sagte er und wich ein paar Schritte zurück. „Hoch bitte Zorro. Meinst du nicht mir würde so eine Kette mit rotem Herz stehen?“, säuselte ich und schmuste mich enger an seine Brust. Ich musste feststellen dass er einen beachtlichen muskulösen Körper hatte. Klar ich hatte ihn schon oft ohne T-Shirt rumrennen sehen, aber zum fühlen oder nur mal zum anfassen war ich nie gekommen...Aber sau geil fühlte es sich schon an...

„Vergiss es“, hörte ich Zorro sagen grob schubste er mich von sich.

„Für so ne Mist-Göre wie dich kauf ich doch keine Kette, soll es der Kapitän machen“, sagte er und ging weiter.

Hä, verwirrt schaute ich ihm nach. „Hoch bitte Zorro, ich gebe dir das Geld auch wieder zurück...versprochen“, schrie ich ihm hinter her.

„Nö“, sagte er und gähnte einmal ganz laut. „Und außerdem würdest du mir das Geld nie zurück geben“

Naja wenigsten hatte ich es mal versucht.

Zorro und ich gingen weiter durch die Passage.

Plötzlich tauchte eine ältere Frau auf und grinste uns beide merkwürdig an. Ich schielte kurz zu Zorro der aber nur die Schludern zuckte.

Plötzlich blieb die Frau genau vor uns stehen. Verwundert schauten wir auf die recht kleine Frau runter. Noch verwunderter schaute ich als sie einfach mal so ihre Hand auf meinen Bauch legte, und diese dann langsam streichelte. Perplex blickte ich zum Grünhaarigen Schwertkämpfer. Was war denn jetzt Kaputt?

Dann schaute die Frau zu mir rauf und grinste. Und so schnell sie aufgetaucht war so schnell war sie auch wieder weg. Völlig verwirrt blickten wir ihr nach. Okey hier in Syrop gab es auch Leute die gewaltig ein an der Klatsche hatten.

Ungefähr verbrachten wir zwei drei Stunden im Zentrum, weil sich Zorro einfach nicht entscheiden konnte welche Hautcreme er jetzt für sein Kind kaufen sollte. Und ich dachte das passiert nur uns Frauen, aber da hatte ich mich gewaltig getäuscht.

Vom ganzen Trubel verschanzten wir uns in einen Kaffe und bestellten uns erst mal einen starken.

Ich laberte Zorro von Dingen voll, die ihn kein Stück interessierten, aber da nahm ich keine Rücksicht drauf. Ganz anders bei Ruffy, der hörte bei allem zu, egal was ich auch von mir gab. Ruffy war schon ein komischer Kerl...aber wem sag ich das...

„Zorro meinst du dass ich meine Nägel wieder mal machen sollte?“ Meine Nägel hatten nämlich auch mal bessere Tage gesehen. „Ist mir doch egal“, knurrte er und schlürfte seinen Kaffe, schaute dabei aus dem Fenster. Das Zorro auch immer schlechte Laune haben musste. Wie mich das ankotzte. Glücklicherweise war er nur wenn er was zu saufen hatte, Typisch.

Wütend beugte ich mich nach vorne und hielt seine Kin fest.

„Hmmm“, kam es aus ihm. Ich presste wütend seine packen zusammen.

„Du Arsch, hab gefälligst bessere Laune“, zischte ich.

Er wollte was sagen, kam aber nicht dazu, da ich ihn immer noch festhielt.

Plötzlich knallte es. Erschrocken ließ ich Zorro los und schaute zum Eingang des Kaffes.

Auch Zorro drehte sich um. „Kein Mucks, oder ihr seid alle Tod“, schrie plötzlich ein Mann.

Es waren nicht sehr viele im Kaffe. Um es genau zu sagen waren außer Zorro und mir drei weitere Personen da und zwei Angestellte.

Fünf Männer bewaffnet standen im Eingang des Kaffes und hatten ihre Gewähre auf uns gerichtet.

„Piraten“, flüsterte Zorro und duckte sich.

Mein Körper erstarrte. Piraten?

„Nami beweg dich ja nicht“, sagte er und hatte schon eine Hand an seine kostbaren Schwerte gelegt.

Ich hörte die schweren schritten der Fünf Männer. Sie verteilten sich im Laden und schauten ziemlich grimmig aus der Tüte. Wieso waren denn jetzt Piraten hier?

„Los kleine Öffne die Kasse, und gib uns das ganze Geld“, hörte ich einer der Piraten rufen. Ich schielte vorsichtig zu ihnen.
Ängstlich öffnete die junge Angestellte die Kasse. Ich schielte zum Berühmten Symbol, das jeder Pirat hatte.
Eine Flagge- mit einem Zeichen das ich noch nie zuvor gesehen hatte.
Plötzlich sprang Zorro wie von einer Tarantel gestochen vom Sitz, zog gleichzeitig sein Schwert und traf einer der Piraten. Sofort ging das panike Geschreie der Angestellten los und auch hinter mir eine junge blonde Frau stieß einen spitzen Schrei aus.
Blitzschnell reagierten die andern Männer und verfielen in ein Gefecht mit Zorro.
Wie erstarrt blickte ich Panik zu den Fremden Piraten die gerade Zorro angriffen. Ich konnte mich kein Stück bewegen.
Hinter mir brüllte die Frau mir die Ohren voll. Man hatte sie ein gewaltiges Organ.
Plötzlich stöhnte Zorro auf. Schnell huschten meine Augen zu ihm. Was Rotes trat aus seinem Oberarm. Blut!!
Zorro war verletzt! Sie hatten ihn getroffen!
„Los macht den Spinatschädel fertig“, hörte ich wie einer dieser Männer.
Zwei von ihnen griffen sich den verletzten Schwertkämpfer von hinten und einer machte sich für einen Angriff bereit.
Scheiße sie hatten ihn! Was sollte ich jetzt tun?! Ich war doch nur hier hingekommen, weil ich einen Bummel machen wollte und jetzt, war ich in mitten eines Gefechts... Ich hätte weinen können. Wieso passierte mir immer so etwas. Ich spürte wie die Tränen sich ihren Weg nach draußen bahnten.
„Adios!“, schrie der eine Pirat der sich zum Angriff bereit gemacht hatte und jetzt mit vollem Schwung auf ihn stürzte. Wie in Zeitlupe, kam mir das ganze vor.
„Zorro“, schrie ich automatisch und schlug die Hände vor meine Augen.
Jetzt war alles Aus!!
Plötzlich kam ein lauter Aufschrei. Zorro? Ich blickte auf- nein es war einer der Piraten. Zorro stand in angriff-Stellung mit seinen drei Schwertern. Er hatte einer der drei Männer besiegt. Ich konnte meinen Augen nicht trauen.
Blutend lag er am Boden, und versuchte verzweifelt nach Luft zu ringen.
„Los Nami raus hier“, brüllte Zorro zu mir und schielte zu mir rüber.
Was? Und was war mit ihm?
„Los Nami raus, ich mach das Gesindel fertig“, sagte er, doch meine Beine wollten nicht ich hatte einfach zu viel Angst.
„Los“, brüllte Zorro wiederholt. Und wie auf Kommando prang mein Körper auf und flitzte zur Tür, nur so weit kam ich nicht, da mich einer der noch vier übrig gebliebenen Piraten am Kragen packte und mich im Schwitzkasten hatte.
„Wuahah“ Weiß glänzender Metall blendete mich.
„Wenn du nicht langsam Ruhe gibst, ist das Orangehaarige Mädchen Arm dran“, drohte der Pirat.
Zorro zog völlig fertig und vor allem genervt eine Fratze.
„Nichts als Ärger hat man mit dir“, seufzte er. Was? Wie bitte?
„Du Blödmann nimm das zurück“, schrie ich ihn an. Zorro setzte ein dreckiges grinsen auf. „Auf gar keinen Fall!“, sagte er. Oh, wie mich das wütend machte, am liebsten hätte ich jetzt in seine Eier getreten. Da war es mir auch egal, was Tashigi sagen könnte.
„Hey ihr zwei habt ihr uns vergessen?!“, mischte sich der Pirat ein, der mich im Schwitzkasten hatte.
Ho, mein Gott, wie konnte es nur vergessen, ich steckte in Lebensgefahr!

„Zorro hilf mir“, kreischte ich auf und zappelte in den Armen dieses Verbrechers. Doch Zorro hatte selbst zutun, und dachte gar nicht daran, mich aus den Fängen des stinkenden Piraten zu retten.

„Drei Schwerter-Stil“, zischte Zorro leise und ging an in den Angriff über.

Mit einem Schlag zerstückelte er einen weiteren Piraten, doch zeit zum ausruhen hatte er keine da ihn von hinten brüllend ein weiterer angriff und ihn am Schulterblatt mit einem Dolch traf.

Ich schrie entsetzt auf.

„Zorro!“

Zorro ging zu Boden und hielt sich die frisch blutende Wunde.

„Noch einen dann ist der endgültig vom Fenster“, lachte der Typ auf der mich immer noch festhielt. Wieder griff der Pirat an, doch diesmal weichte Zorro elegant aus und durchstach seinen Bauch. Die Milz des Piraten war jetzt ja wohl hin...

Laut aufstöhnend sackte er zu Boden und rührte sich nicht mehr.

„Zorro“, witzelte ich. Der Grünhaarige blickte zu mir. Seine Gesichtszüge veränderten sich auf einmal.

„Nami du Miststück jetzt wehr dich endlich mal!“, fletschte er mir die Zähne.

Hä?...wie vor denn Kopf gestoßen glotzt ich ihn an. Wieso half er mir nicht, er sah doch das ich in Lebensgefahr war?

„Sag spinnst du?!“, brüllte ich, nach dem ich meine Fassung wieder errungen hatte.

„Du Spinnst! Hast du vergessen das du eine Piratin bist?“, brüllte er zurück.

Hm. Ich zuckte zusammen. E-Er hatte recht...Ich war doch selbst Piratin? Ich konnte mich doch ganz leicht selbst wehren...Wieso hatte ich so einen Aufstand gemacht? Ich war doch schon in viel brenzlicheren Situationen, und diese war pipifax...

Ho Gott ich hätte mich in Grund und Boden schämen können. Da war ich fast den Tränen nahe und dachte ich müsste sterben... lächerlich.

Vom hilflosen Opfer Gesicht, verwandelte ich mich in eine Wilde Furie.

Mit einem Riesten Schwung schlug ich meinen Ellenbogen in die Rippe des Piraten, der mich gefangen genommen hatte.

Ich konnte einen Knacksen hören. Ich hatte sie ihm gebrochen. Er stolperte zurück und so bald ich mich wieder frei bewegen konnte holte ich mit dem Fuß auf und trat ihm in den Bauch, bevor er noch stöhnend den Boden erreichen konnte, drehte ich ihm den Hals um.

Dieses Knacksen, bedeutete den Tod, für diesen Piraten.

In der Zwischenzeit hatte Zorro auch die andern beiden fertig gemacht.

Nach dem alle erledigt waren, lehnten wir erschöpft an einer Hauswand und schweigten in den Himmel.

Wie lang hatte ich keine Piraten mehr erledigt? Wie lang? Und dieses Gefühl? ... es war wieder da...das Gefühl von Freiheit, von Abenteuerlust...von Mord.

+++++

So das war es mal Wider^^

Ich weiß noch nicht wann das nächste kommen wird^^

Also heißt es gedulden^^

Ich wollt mich noch mal bedanken bei meinen Lieben Lesern^^

Love_Zorro, Murina, Anni-san, yassi-chan, DiakonBaal, Cassi-chan, Redsister,

Jacky280791 und Sayuri_300 ^^

Ich danke euch für eure lieben Kommentare, und das ihr meine Ff so mögt
Beeindruckt ist

Und natürlich auch an die Leute die meine Ff auf ihrer Favo-Liste haben^^

Vielen Dank hab euch alle ganz Dolle Lieb *Verbeugt sich tausend mal*

Vielen dank

+++++

Frohes Weihnachtsfest^^ und ein guten Rutsch ins neue Jahr^^

Werdet reich beschenkt und vor allem bleibt Gesund!